

22.06.2011

Hochtaunus-Kliniken ziehen positive Bilanz des Hessentages

Bad Homburg – Am heutigen Freitag ziehen die Hochtaunus-Kliniken Bad Homburg eine positive vorläufige Bilanz des Hessentages. Wie die Geschäftsführerin, Dr. Julia Hefty, mitteilt, erfreuten sich die beiden Stände der Kliniken in der Landesausstellung und an der Klinik Hohe Mark eines regen Besucherzuspruchs: „Unser Angebot an Informationen und kostenlosen Untersuchungsmöglichkeiten durch unsere Chefärzte kam gut an und wurde von zahlreichen Besuchern in Anspruch genommen“, erklärte sie. „Das Standpersonal hat viele gute, interessante Gespräche führen können. Vor allem das Interesse an unseren Neubauprojekten war sehr groß, auch bei den Besuchern, die von außerhalb kamen.“

Die Angebotspalette an den Ständen der Hochtaunus-Kliniken in der Landesausstellung und an der Klinik Hohe Mark war ausgesprochen umfangreich und reichte von Ultraschall-Untersuchungen von Nieren und Gefäßen über die Demonstration von Herz-Lungen-Wiederbelebungsmaßnahmen inklusive Defibrillator-Einsatz bis hin zu Vorträgen über die verschiedensten medizinischen Themen. Eines der Highlights war die begehbare Lunge, die am Donnerstag 16. Juni im Veranstaltungszelt an der Klinik Hohe Mark aufgestellt wurde und die sich als ausgesprochener Besuchermagnet erwies. Im Rahmen eines allgemeinen Screenings, bei dem verschiedene Körperfunktionen und -werte gemessen wurden, wurde zudem an diesem Tag am Stand der Hochtaunus-Kliniken eine Lungenfunktionsprüfung angeboten, die zahlreiche Besucher in Anspruch nahmen. Zufrieden zeigte sich auch der Ärztliche Direktor der Kliniken, Prof. Dr. Volker Lischke, der in seiner Eigenschaft als Kreisverbandsarzt des DRK Kreisverband Hochtaunus e. V. sowohl bei der Bergwacht als auch beim DRK für die ärztliche Notfallversorgung beim Hessentag zuständig war: „Bis einschließlich Donnerstag wurden knapp 150 Patienten mit Verletzungen sowie Alkohol- und/oder Medikamentenvergiftungen in den Hochtaunus-Kliniken eingeliefert und notfallmedizinisch behandelt,“ berichtet Lischke. „Die meisten konnten nach ambulanter Versorgung die Klinik wieder verlassen, 20 Patienten mussten stationär aufgenommen werden. Die Zusammenarbeit zwischen den Rettungsdiensten und den Hochtaunus-Kliniken funktionierte trotz deutlich erhöhter Patientenströme reibungslos und die vorher geprobten Abläufe wurden von allen Beteiligten einwandfrei umgesetzt. Damit können wir mehr als zufrieden sein!“

Die Hochtaunus-Kliniken hatten vor Beginn des Hessentages einen Teil ihres Mitarbeiterparkplatzes abgesperrt und Zelte errichtet, um für den Fall eines Massenansturms von Verletzten gerüstet zu sein. Professor Lischke: „In so einem Fall würden die Patienten zunächst in den Zelten aufgenommen und eine so genannte Triage, d. h. eine Vorsortierung der Verletzten nach Schwere der Fälle, durchgeführt. Glücklicherweise musste diese vorsorgliche Einrichtung nicht in Anspruch genommen werden, da größere Katastrophen mit vielen Verletzten ausgeblieben sind. Aber ich bin sicher“, so Lischke, „dass unsere Mitarbeiter auch einen solchen Fall gut gemeistert hätten.“

Kontakt:

Renate Bottler

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Hochtaunus-Kliniken gGmbH

Tel. 06172 / 14-2225

E-Mail Renate.Bottler@hochtaunus-kliniken.de